

ausgestellten Velourteppiche entsprachen nach ihrer geschmackvollen Zeichnung und Farbenvertheilung den strengsten Anforderungen der modernen kunstindustriellen Richtung und Technik. Das Gleiche gilt von den durch die Firma Pomeroy & Plummer, New-York ausgestellten Rock- und Hofenstoffen, die sich insbesondere durch die Güte des Gewebes und ihre schönen Modefarben auszeichneten.

Wir können danach, indem wir unser Referat schliessen, nur hervorheben, dass, wenn auch eine besondere Entwicklung der Schafwoll-Industrie in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen ist, diejenigen Länder, welche von jeher den ersten Rang unter den Schafwoll-Waaren erzeugenden Staaten einnahmen, diesen Rang noch immer behaupten; die jüngeren Industriegebiete aber mit Fleiss und glücklicher Anstrengung den grossen Beispielen Englands, Frankreichs und Belgiens nachzueifern sich bemühen.

S H A W L S.

Bericht von

EMANUEL THIEBEN,

Shawlfabrikant, Mitglied der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer.

Wenn die Erforschung der Ursachen des industriellen Gedeihens einmal ein allen Gewerbekreisen geläufiges Thema sein wird, so wäre als stets mitlaufendes Beispiel zu den Theoremen „die Shawlfabrication“ vor Allem naheliegend, sowohl in Bezug auf die Gelegenheit der Beurtheilung ihres inneren Werthes, ihres technischen und technisch-artiftischen Gehaltes, als auch ihrer rein mercantilen Schicksale seit nahezu 70 Jahren, des Verhältnisses der Nachfrage zum Preise und zur Grösse der Fabrication.

Unter den textilen Gewerben ist das der Shawlerzeugung ziemlich in sich abgeschlossen. Ihre differenten Ansprüche an den mechanischen Factor, ihre zuweilen subtilen und eigenartigen Bedürfnisse in Bezug auf das Materiale in stofflicher Beschaffenheit und Färbung; die geforderten und vermehrten Anforderungen an die Geschicklichkeit des Arbeiters, stellen die Shawlerzeugung an die Spitze der Entwicklung des textilen Faches und reihen ihre Erzeugnisse zu den artistisch und technisch ausgebildetsten und vollendetsten.

Das Erzeugniss an sich ist kein Kind unseres raffinirteren Occidents, es ist der natürlichen Anlage, der schwärmenden Poesie eines einfachen Hirtenvolkes entsprossen und hat in unserer anspruchsvollen Gegenwart, vielleicht gerade seiner Ursprünglichkeit, seines allem Conventionalen ausweichenden Gepräges halber, einer Beliebtheit sich zu erfreuen, die, mit einigem Schwanken zwar, im Ganzen jedoch über die ephemere Bedeutung sonstiger Modeartikel weit hinausgeht.

Seit dem Beginne des Jahrhunderts (und wohl seit etwas längerer Zeit in England) ist der indische Shawl und seine Copie ein Gegenstand des Wunsches des reicheren Damenpublicums geworden und hat sich in den Kreisen feineren Geschmacks in Gunst erhalten. Sein grösseres und allgemeineres Bürgerrecht im Volke hat er im Verlaufe der Zeit dadurch erhalten, dass er als Mittelforte in die niederen Kreise gedrungen und dort sich, dem wandelnden Modegeschmacke etwas mehr entrückt, einer ziemlich anhaltenden Beliebtheit erfreut.

Die Art des unaufdringlichen Stiles, die Brauchbarkeit der Webe lässt mit Sicherheit annehmen, dass das Ende des Begehres noch weitaus nicht einzutreten droht, ja dass im Gegentheile mit der Zunahme der Cultur in den verschiedenen